



Miteinander - Füreinander

Friedberg, im November 2021

12. Ubuntu - Rundbrief



Corona-Pandemie und Hunger geisseln die Menschen Afrikas

„HUNGER IST MORD“ - Entwicklungsminister Gerd Müller zum Welternährungstag 2021



UBUNTU kämpft gegen Corona durch das Verteilen von **2000 Masken** ...



... und die Beschaffung von **20 Sauerstoff-Beatmungsgeräten** für Covid-Patienten

Liebe Freunde von Ubuntu,

eine rote Linie durchzog unseren letzten, den 11. Rundbrief: **beängstigende Not** breitet sich bei unseren afrikanischen Nachbarn aus, **die Pandemie und die heftigen Überschwemmungen** hinterlassen tiefe Spuren. Aber wir waren damals fest überzeugt, in Jahresfrist einen Rundbrief angefüllt mit Erfolgsmeldungen schreiben zu können.

Nun steht der **12. Rundbrief** an und wir müssen feststellen: **Pandemie und Überschwemmungen haben sich noch immer tief im Leben der Menschen in KASUNA und OMBAKA eingegraben.**

Noch immer ist das Wasser in den überschwemmten Gebieten nicht völlig abgeflossen, Äcker sind zu Seen geworden, immer wieder regnet es heftigst, erneut stürzen Hütten ein wie z.B. das Sanitär Gebäude der Berufsschule. Anbau ist nur eingeschränkt möglich - es herrscht vielerorts Hunger.

Und so war UBUNTU 2021 mit Schadensbegrenzung fast überfordert.

° Über 1300 Kinder, Jugendliche und hilfsbedürftige Familien erhalten derzeit Essen. Da viele Arbeitsmöglichkeiten weggebrochen sind, wird **die Zahl der Hungernden immer größer.** Organisiert wird die Schulspeisung durch die Frauen aus dem Dorf.



° Durch die Überschwemmung zerstörte Hütten wurden und werden saniert oder neu gebaut. So ist z.B. auf dem Grundstück der Maismühle ein neues Wohnviertel für umgesiedelte Familien erstellt worden.



° Jetzt gilt es, den Menschen eine Perspektive zugeben, denn die Erwerbsmöglichkeiten der letzten Jahre, über die wir so glücklich waren, sind durch die Katastrophen weitgehend entfallen.



Der Friseursalon mit seinen 15 Mitarbeiter/innen kann nicht mehr effektiv wirtschaften, da viele sich den Friseur nicht mehr leisten können.

° Das **Catering** unserer Frauengruppe - für diese ein guter Erwerbszweig - ist **zusammengebrochen**, da keine großen Veranstaltungen mehr erlaubt sind.

° Auch die **Farmingfrauen leiden** unter den **Wetterkapriolen**. Ihr **Einkommen** ist stark **geschmolzen**. Neue Schritte wurden eingeleitet: hochwassersichere Felder wurden gepachtet, eine Poltry wird geplant und Gemüse wird angebaut. Es entsteht allmählich wieder Aufbruchsstimmung.

° Sorgenvoll sehen wir die **Lage der Kinder und Jugendlichen**. Fast 2 Jahre hatten sie **keine Schulbildung**. Home-Schooling, Lern-Apps, Bücher alles für uns so selbstverständlich, sind hier Fremdworte. Für ihre Familien oft eine Last, versuchten sich gerade ältere **Jugendliche als Gelegenheitsarbeiter, Mädchen wurden als Housemaids** in Familien von Verwandten verdingt - nicht unbedingt eine gute Situation. **Alkohol, Drogen und ungewollte Schwangerschaften belasten die Zukunft. Allerdings hat UBUNTU nicht tatenlos zugehört**. Es galt, dem Tagesablauf der aus der Bahn geworfenen Kinder Struktur zu geben.

° Mit einer **Sondergenehmigung** konnten **vier Privatlehrer** in den Räumen unserer Berufsschule **regelmäßig Unterricht** für alle Altersstufen anbieten.

° Dazu kamen wöchentlich **Musikstunden für Gesang und Rhythmusinstrumente**, also traditionelle Musik.

° Durch die **Gründung einer Pfadfindergruppe** versucht UBUNTU - man denke an „die gute Tat“ - die Jugendlichen wach zu machen für die **Umweltprobleme** und die **sozialen Aufgaben ihrer Heimat**.

° Den **größten Erfolg** hatte UBUNTU mit dem **Angebot von Fußball**. Aus kleinen Anfängen haben sich **viele Mannschaften** entwickelt. Derzeit nehmen **80 Kinder** teil. Höhepunkt sind jeweils Gastspiele in der erweiterten Umgebung mit von deutschen Vereinen **gespendeten Trikots** und gefährlichen **Bolzschuhen**, gefährlich für barfuß spielende Gegner.



So war UBUNTU 2021 vor allem mit Schadensbegrenzung beschäftigt. Deshalb war es in Coronazeiten ein riesiges Glück, dass durch eine **unwahrscheinliche Spende 20 Beatmungsgeräte aus China an sieben umliegende Krankenhäuser** übergeben werden konnten.

Zeitgleich konnten wir **2000 Masken in Kasuna verteilen**, der einzige wirksame Schutz in einem Land, in dem Impfstoff immer noch Mangelware ist.

° In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium konnten **Aufklärungsveranstaltungen zu Corona, Malaria, HIV, Hygienefragen usw. organisiert werden**.

Gleichzeitig wurde vereinbart, bei erster Gelegenheit alle Mitarbeiter und die **Bevölkerung zu impfen** - dazu bekamen wir die **Zusage des Governors**.

Und so hoffen wir, dass durch eine **Impfkampagne unter „Volldampf“ von Seiten der WHO und Covax** sich die Situation für die Menschen in Afrika **bald zum Positiven ändert** und das **Ernährungsproblem nicht zu einem Kollaps** mit größtem Leid führen wird.

UBUNTU arbeitet mit!



Don Carlos, ein schwerstbehindertes Kind in unserer Obhut in Kasuna.



Dieser Junge ist im Missionshospital angemeldet zur Hauttransplantation nach Ulcus Buruli (Tropenkrankheit).



Duncan mit Gips, die Patella hat sich verschoben.



Beim Zerlegen eines Getriebes.



Beim Versuch, unseren uralt-Landy in Gang zu bringen.



*In dieser **schwierigen Zeit mit all den Naturkatastrophen** sind wir, um **helfen** zu können, **voll auf Ihre Unterstützung** angewiesen. Dafür **danken wir allen aus tiefstem Herzen**. Trotz der nicht einfachen Situation in Deutschland haben Sie unsere afrikanischen Freunde und Nachbarn **nicht vergessen**.*

*Bis zum Jahr 2022 und darüber hinaus wünschen wir Ihnen Gesundheit und einen glücklichen Weg, Ihr **UBUNTU-Team aus Friedberg***

Ubuntu e.V.
c/o Brenda und Dr. Tobias Lutz
Birkhahnweg 6, D-86316 Friedberg
Tel. +49 (0)821 - 90 75 848
Fax +49 (0)821 - 60 80 691
Mail: ubuntu-hilfe@gmx.de
Web: www.ubuntu-hilfe.org

Ubuntu Spendenkonto:
Stadtsparkasse Augsburg
BLZ: 720 500 00
Konto: 250 508 827
BIC: AUGSDE77
IBAN: DE90 7205 0000 0250 5088 27

Finanzamt Augsburg-Land St.Nr. 102-111-20539
Registergericht Amtsgericht Augsburg VR 200942